

Alleinerziehende in der Grundsicherung

Fachtagung „Allein erziehend -
doppelt gefordert. Unterstützung,
Vernetzung und Handlungsbedarf für
Berlin“

30.06.2010, Berlin

Torsten Lietzmann

Zentrale Fragen:

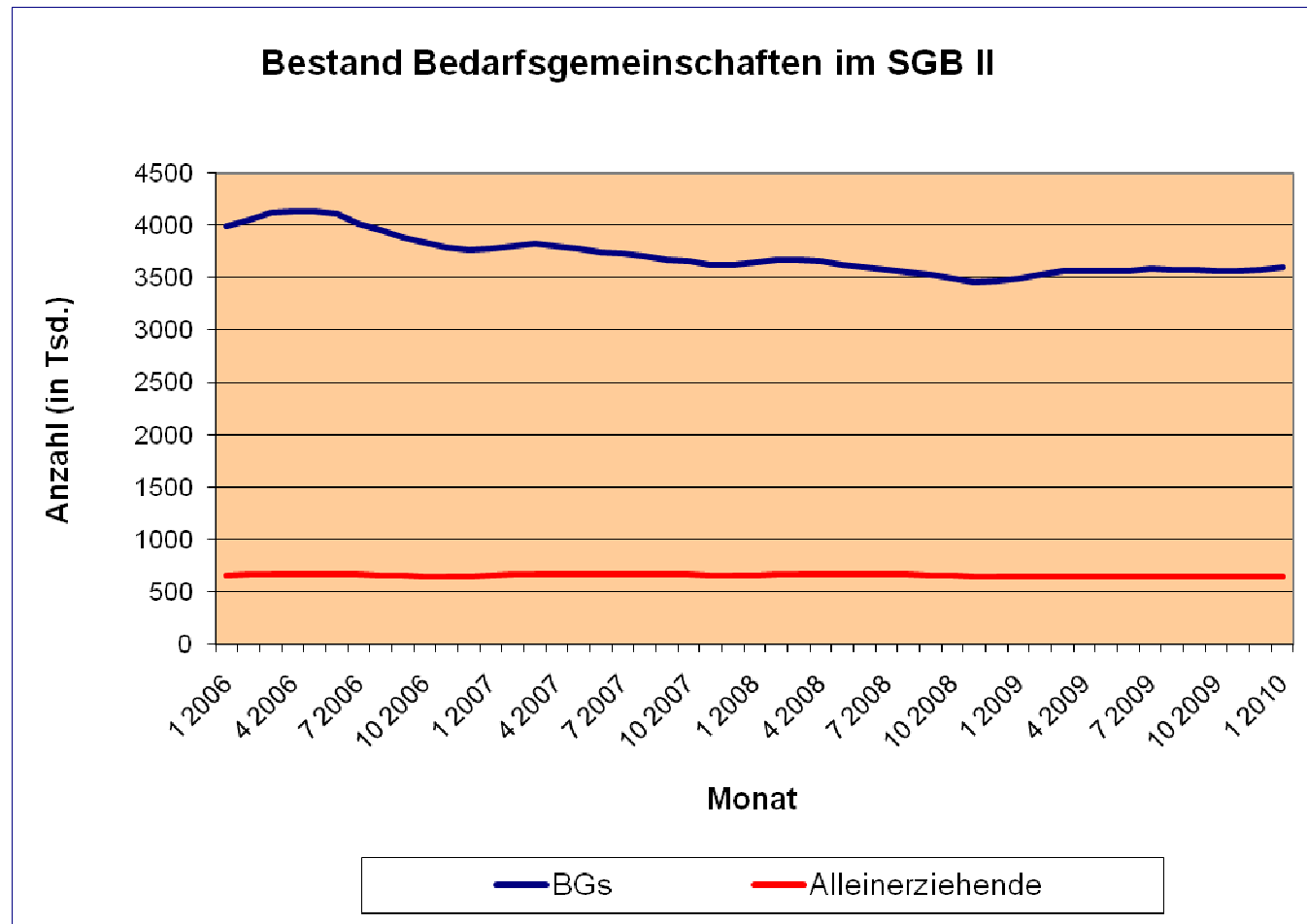
- Warum sind Alleinerziehende besonders häufig und besonders lange auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen?
- Welche möglichen Ansatzpunkte gibt es, um die Situation zu verbessern?

Ausgangslage

- Sozialer und demografischer Wandel
 - Steigende Anzahl und zunehmender Anteil von Alleinerziehenden

- Strukturelles Problem bei der Einkommenserzielung
 - Hohe Armutsgefährdung und Angewiesenheit auf Grundsicherung
 - Lebenschancen der Kinder

Konstanter Bestand Alleinerziehender im SGB II



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Mai 2010

Besonders viele Alleinerziehende erhalten Leistungen der Grundsicherung

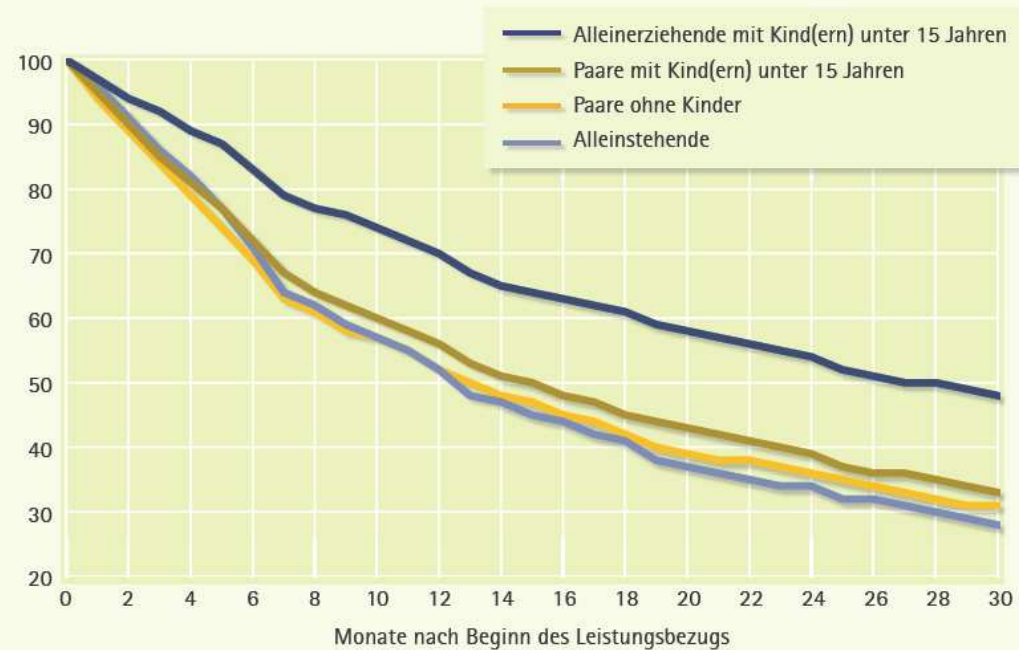
Bestand und Hilfequoten im SGB-II-Leistungsbezug Januar 2010

	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Alleinerziehende	Paare mit Kind(ern)
Anzahl	3.602.102	643.424	561.762
Anteil	100%	17,9%	15,6%
Hilfequote	11,2%	40,7%	8,2%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Mai 2010

Alleinerziehende sind am längsten auf Leistungen angewiesen

Verbleib im SGB-II-Leistungsbezug nach Typ der Bedarfsgemeinschaft
Anteile in Prozent



Lesebeispiel: Von den Alleinerziehenden mit Kind(ern) unter 15 Jahren sind knapp 70 % ein Jahr nach Beginn des Leistungsbezugs immer noch bedürftig. Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder verbleiben nach 12 Monaten noch gut 50 % weiterhin im Leistungsbezug.

Quelle: Administratives Panel, 255 Kreise, eigene Berechnungen, Kaplan-Meier-Methode, Zugänge Februar 2005 bis Juli 2007.

Quelle: Lietzmann, 2009

Was die „Ausstiegsschancen“ aus der Grundsicherung bestimmt

- **Soziodemografische Merkmale: Die Abgangsraten**
 - steigen deutlich mit dem Ausbildungsniveau
 - sind bei Männern höher als bei Frauen
 - sind bei 31- bis 40-Jährigen am höchsten
 - sind bei Geschiedenen und getrennt Lebenden höher als bei Ledigen
 - sind bei Deutschen höher als bei Nicht-Deutschen

Quelle: Lietzmann, 2009, 2010

Was die „Ausstiegsschancen“ aus der Grundsicherung bestimmt

- **Betreuungsaufwand: Die Abgangsraten**
 - steigen mit dem Alter des jüngsten Kindes
 - sinken mit der Kinderanzahl
- **Regionale Spezifika: Die Abgangsraten**
 - sind in Ostdeutschland geringfügig höher als in Westdeutschland
 - sinken ansonsten bei einer steigenden regionalen Arbeitslosenquote
 - sind in Großstädten geringer

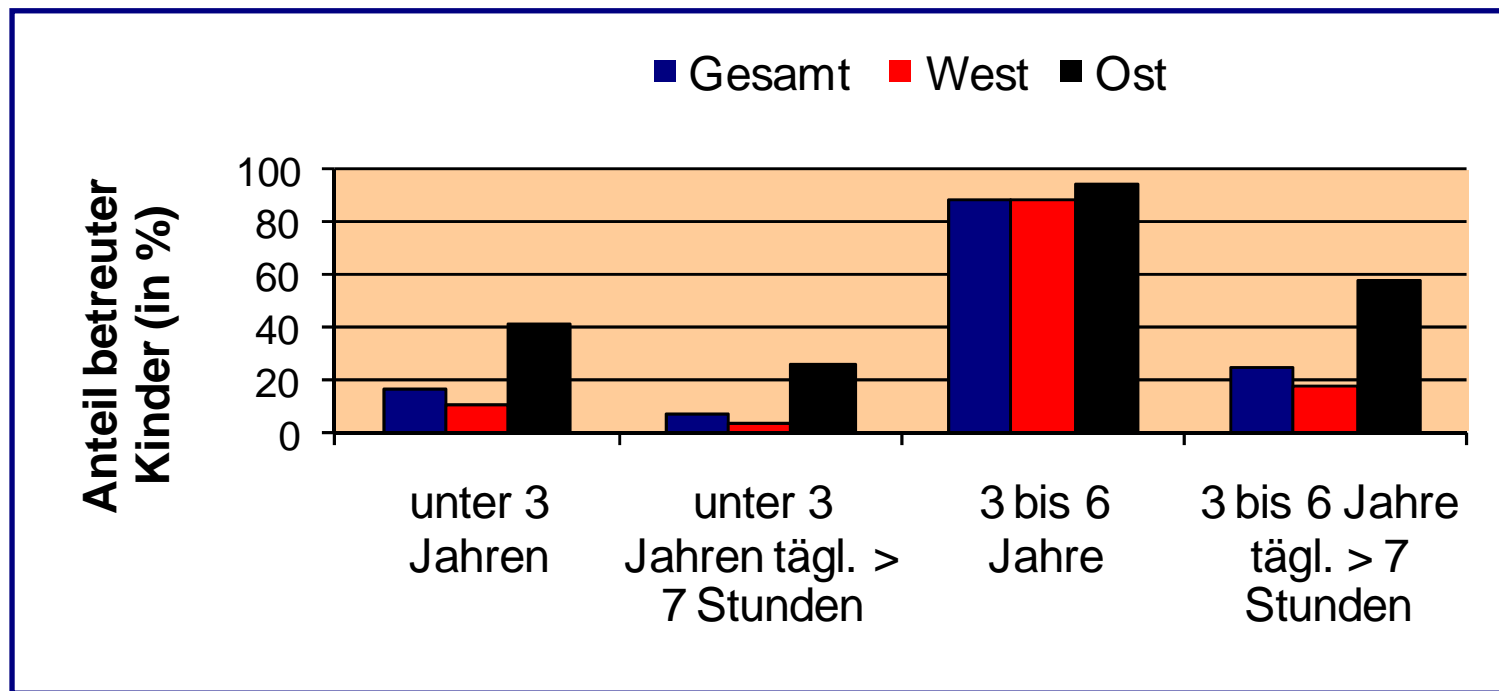
Quelle: Lietzmann, 2009, 2010

Zentrale Faktoren und Ansatzpunkte

- Zentrale Faktoren:
 - Haushaltsstruktur ist entscheidender Faktor
 - abhängig von der Lebensphase
 - individuelle Charakteristika und Arbeitsmarktchancen

- Ansatzpunkte:
 - Kinderbetreuung
 - Arbeitsmarktintegration
 - Motivation

Kindertagesbetreuung – für kleinere Kinder noch sehr „ausbaufähig“



Quelle: Statistische Ämter, Stand 2007

Kinderbetreuung für Alleinerziehende im SGB II

- Zuständigkeit: die meisten ARGEn (auch zKTs) haben keinen direkten Zugriff auf lokale Angebote.
- Inanspruchnahme: bei 44% der Alleinerziehenden werden unter 5-Jährige fremdbetreut (Paare: 24%).
- nur 4% erhielten Unterstützung durch die Grundsicherungsstelle (Paare: 10%).
- 42% hätten sich eine Unterstützung gewünscht (Paare: 39%).

Quelle: IAQ et al., 2009; Lietzmann, 2010

Leicht positive Auswirkungen der Kinderbetreuungsinfrastruktur

- Betreuungsquote für unter 3-Jährige und Ganztagsquote für 3 bis 6-Jährige haben leicht positive Wirkung auf :
 - Ausstieg aus dem Alg-II-Bezug von Alleinerziehenden
- Ganztagsquote fördert:
 - Das Arbeitsangebot von Müttern mit Kindern im Vorschulalter allgemein (Büchel/Spieß, 2002)
- Kinderbetreuung ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung für den Ausstieg aus dem Leistungsbezug!

Arbeitsmarktintegration

- relativ viele Alleinerziehende im SGB II sind erwerbstätig: 38% „Aufstocker“ (bei Paaren: 30%), nur 3% Vollzeit
 - Arbeitslose Alleinerziehende haben in 8% der Fälle einen Hochschul- und in 50% beruflichen Abschluss.
 - Aber auch 42% haben keine Berufsausbildung (bei Paaren: 52%).
-
- Förderung von Aus- und Weiterbildung, auch in Teilzeit
 - Individuelle Betreuung
 - Arbeitgeber: flexiblere Arbeitszeiten, Abbau von Vorurteilen

Quelle: Lietzmann/Trappmann, 2010

Alleinerziehende sind überdurchschnittlich motiviert eine Arbeit aufzunehmen

- 40% sind trotz nicht gegebener Zumutbarkeit (§10 SGB II) arbeitsuchend gemeldet.
- 52% haben in den letzten 4 Wochen eine Arbeit gesucht:
 - mit Suchpflicht: 62% (alle Alg-II-Empfänger: 65%)
 - ohne Suchpflicht: 34% (alle Alg-II-Empfänger : 24%)
- Konzessionsbereitschaft von Alleinerziehenden:
 - überdurchschnittlich wenn zu eigenen Lasten (niedriger Lohn, unterhalb der Qualifikation, belastende Arbeitsbedingungen)
 - unterdurchschnittlich, wenn zu Lasten der Kinder (ungünstige Arbeitszeit, langer Arbeitsweg, Wohnortwechsel)

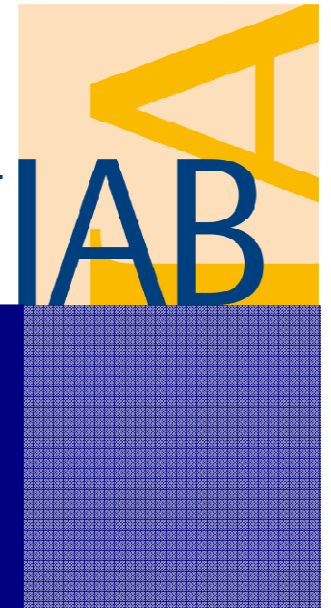
Quelle: Beste/Bethmann/Trappmann, 2010

Verbesserung nur langfristig möglich?

- Voraussetzung: Sicherstellung der Kinderbetreuung
 - am Kindeswohl orientiert
 - qualitativ und flexibel
- Gegebene Motivation: Mehrheit ist an Arbeitsaufnahme und eigenständiger Sicherung des Lebensunterhalts interessiert.
- Arbeitsvermittlung:
 - individuell, lebenslagenorientiert, geschlechtsneutral
 - Ausgleich von Nachteilen
- Arbeitsnachfrage:
 - Lohn und Arbeitszeit
 - Familienfreundlich?
 - sozialpolitische Flankierung?

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

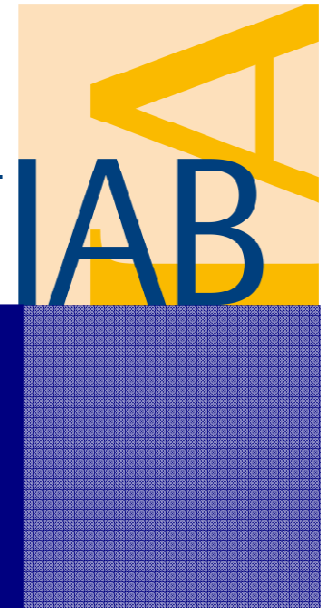
torsten.lietzmann@iab.de

www.iab.de



Literatur:

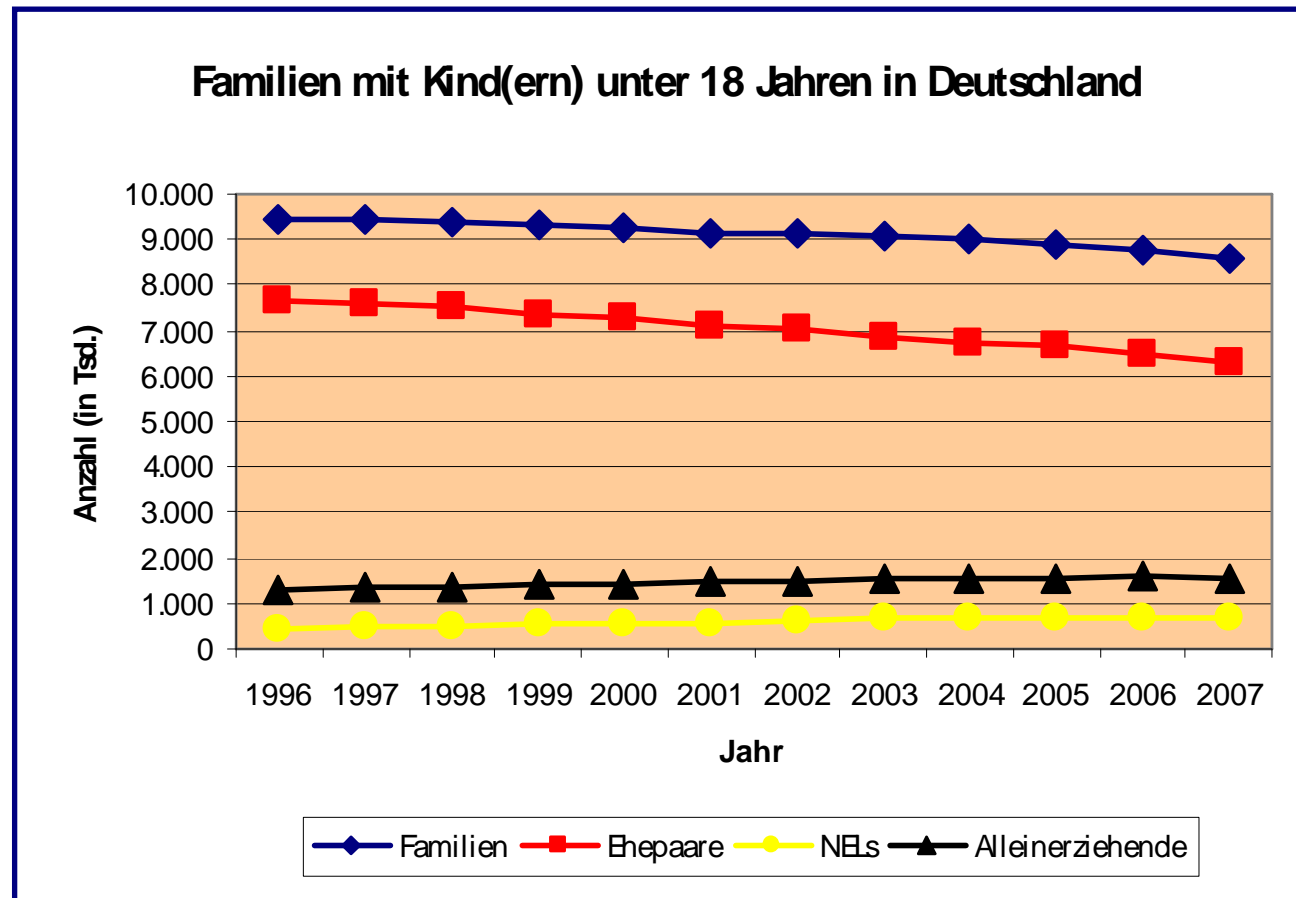
- Beste, Jonas; Bethmann, Arne; Trappmann, Mark (2010): Alleinerziehende im SGB II: Arbeitsmotivation und Suchverhalten, Unveröffentlichte Beratungsunterlage, IAB, Nürnberg
- Büchel, Felix; Spieß, C. Katharina (2002): Form der Kinderbetreuung und Arbeitsmarktverhalten von Müttern in West- und Ostdeutschland, Kohlhammer, Stuttgart.
- IAQ; FIA; GendA (2007): Bewertung der SGB II-Umsetzung aus gleichstellungspolitischer Sicht. Endbericht.
- Lietzmann, Torsten (2009): Bedarfsgemeinschaften im SGB II: Warum Alleinerziehende es besonders schwer haben, IAB-Kurzbericht, 12/2009
- Lietzmann, Torsten 2010: Zur Dauer der Bedürftigkeit von Müttern. Dauer des Leistungsbezugs im SGB II und Ausstiegchancen. (IAB Discussion Paper, 08/2010)
- Lietzmann, Torsten; Trappmann, Mark (2010): Alleinerziehende im SGB II, Unveröffentlichte Beratungsunterlage, IAB, Nürnberg
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2010): Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Mai 2010.
- Statistische Ämter (2007): Kindertagesbetreuung regional, div.



Backup

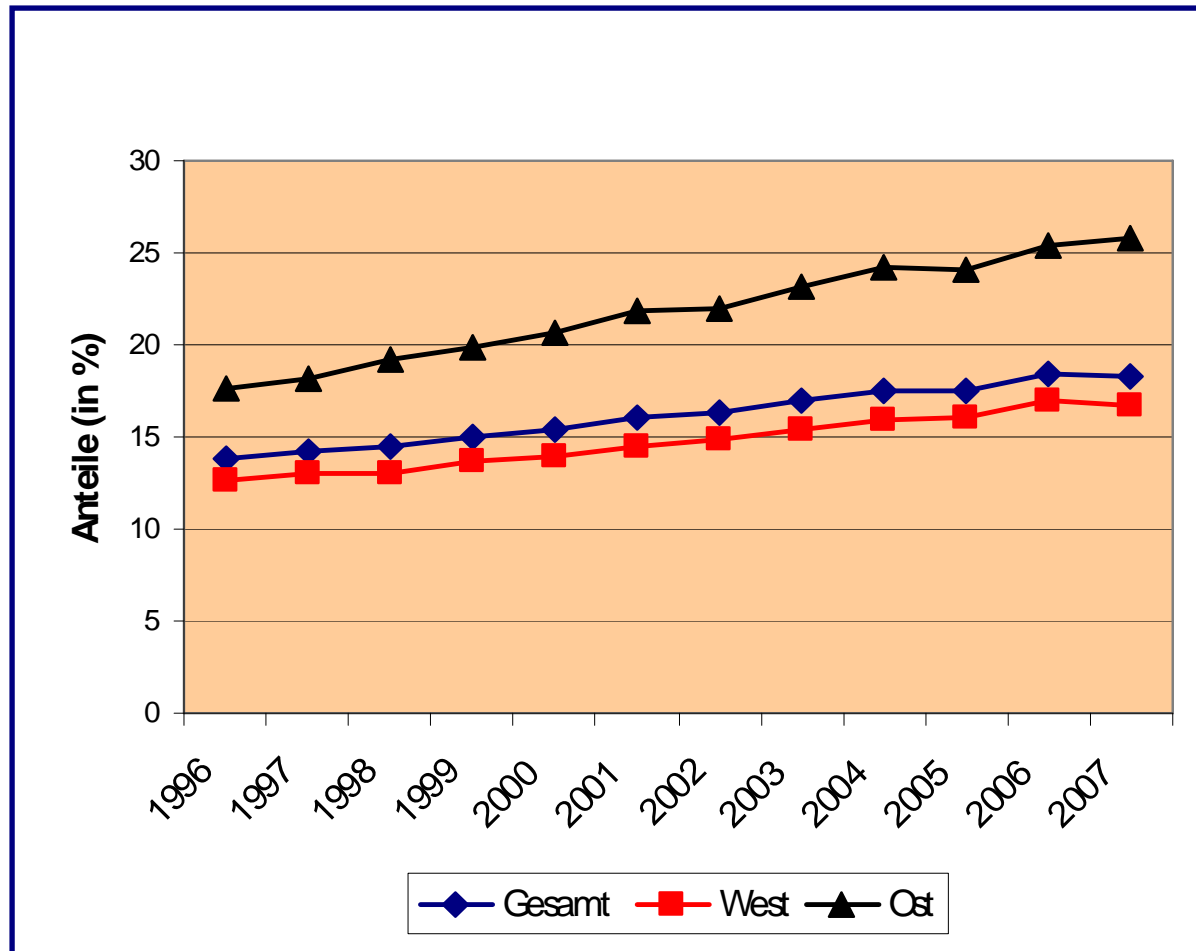


Entwicklung der Familienformen



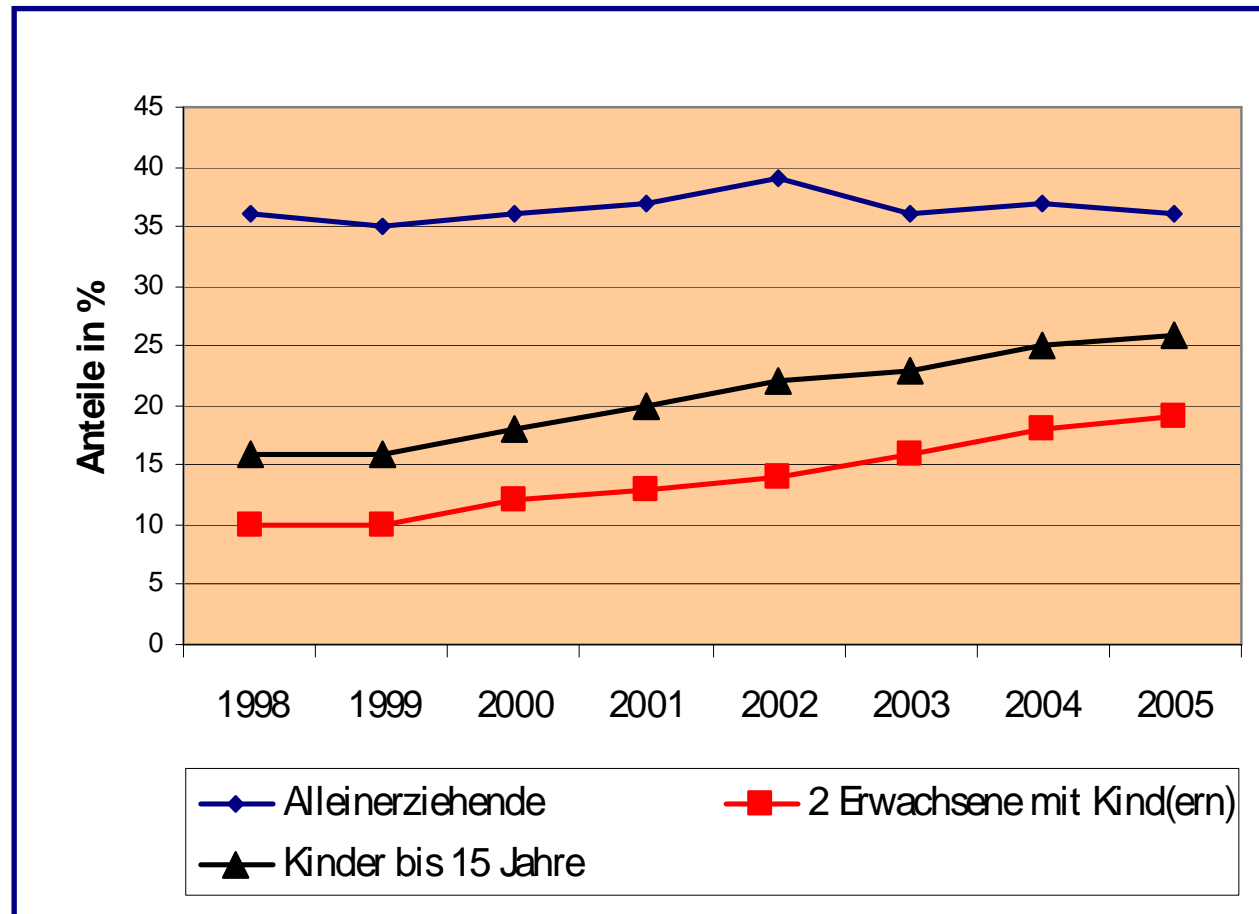
Quelle: Statistisches Bundesamt (2008)

Steigender Anteil von Alleinerziehenden an Familien mit Kind(ern) unter 18 Jahren



Quelle: Statistisches Bundesamt (2008)

Armutsgefährdung von Alleinerziehenden in Deutschland besonders hoch



Quelle: SOEP, BMAS (2008)